

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode.“

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis mittags 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf für die Spalte berechnet. Kabinetscher Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Rähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Rähle in Groß-Okrilla.

Nr. 30.

Sonntag, den 8. März 1908.

7. Jahrgang.

Schule zu Ottendorf-Okrilla. Die Anmeldung der 1908 schulpflichtigen Kinder soll erfolgen:

Montag, den 9. März, nachmittags 2—4 Uhr für die Mädchen

im Amtszimmer (Neue Schule, I. Stockwerk) des Unterzeichneten. Schulpflichtig sind alle Kinder, die bis Ostern 1908 das 6. Lebensjahr erfüllt haben. Auf Wunsch der Eltern können auch diejenigen Kinder aufgenommen werden, welche das 6. Lebensjahr bis 30. Juni dieses Jahres vollenden. Beizubringen ist für die hier geborenen Kinder der Impfschein, für die auswärts geborenen Kinder der Impfschein, Geburtsurkunde und Taufbescheinigung. Ottendorf-Okrilla, den 29. Februar 1908.

Der Schuldirektor.

Biehkinderwesen betr.

Es ist in letzter Zeit wiederholt die Beobachtung gemacht worden, daß die über das Biehkinderwesen im Bezirke der königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt in Geltung befindlichen Bestimmungen nicht allenthalben Beachtung finden.

Es wird daher hierauf erneut mit dem Bemerken hingewiesen, daß die Erlaubnis zur Aufnahme eines Biehkubens in der Regel vor der Aufnahme desselben bei der Ortspolizeibehörde einzuholen ist. In Ausnahmefällen z. B. bei Erkrankung oder Tod der Mutter kann nachgelassen werden, daß diese Anmeldung spätestens binnen drei Tagen nach der Aufnahme des Kindes erfolgt. Solche Personen, die zu dem aufzunehmenden Kinde in einem verwandtschaftlichen Verhältnis stehen (z. B. Großeltern, Adoptiveltern oder Stiefeltern) werden von dieser Verpflichtung ausgenommen, jedoch haben auch diese von der Aufnahme eines solchen Kindes der Ortspolizeibehörde binnen drei Tagen Anzeige zu erstatten.

Sobald ein Biehkub verstorben, aus seiner bisherigen Pflege entnommen wird, oder mit seinen Zieh- oder Pflegeeltern die Wohnung wechselt, so ist der Ortspolizeibehörde hiervon spätestens binnen drei Tagen unter Vorlegung bez. Rückgabe des bei der Anmeldung eines solchen Biehkubens erhaltenen Erlaubnisbescheides Anzeige zu erstatten.

Zusammenfassend hiergegen werden auf Grund von § 9 der Bestimmungen über das Biehkinderwesen im Bezirke der königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt vom 16. März 1900 mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder entsprechender Haft geahndet. Ottendorf-Moritzdorf, 8. März 1908.

Der Gemeindevorstand.

Vertilgung und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 7. März 1908.

In der am gestrigen Freitag stattgefundenen Sitzung des Bezirksausschusses der königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt wurde die V-fingerringabgabensordnung für Kommit mit der von der Amtshauptmannschaft angefertigten Verordnung besprochen. In Schant- und Tangelrubensarbeiten fanden, bezüglich bedingungsweise, Genehmigung und Bestätigung des Gesuch Schieds in Lammersdorf um Erlaubnis zum Betriebe der Schantwirtschaft einschließlich des Branntweinschanks im Grundstück Kat.-Nr. 2 K daselbst sowie des Gesuch Lehmanns in Kleinokrilla um Erlaubnis zum Betriebe der Schantwirtschaft einschließlich des Branntweinschanks an Stelle des käuflich erworbenen Reibschanks (Grundstück Kat.-Nr. 7 D daselbst). Abgelehnt wurden mangels Bedürfnisses usw. das Gesuch Großmanns in Lammersdorf um Ausdehnung der Konzession zum Kleinhandel mit Branntwein auf die Erlaubnis zum Betriebe der Schantwirtschaft einschließlich des Branntweinschanks, sowie zum Kruppenlegen (Grundstück Kat.-Nr. 12 daselbst), und das Gesuch Felchner in Kommit um Ausdehnung seiner Schantkonzession im Grundstück Kat.-Nr. 123 daselbst auf ein zweites Zimmer.

— Nachdem, wie aus einer Verordnung des sächsischen Ministeriums des Innern hervorgeht, darüber Abgeleitet worden war, daß die Schulleiter von dem Ausbruche ansteckender Krankheiten in den Familien von Schülern und Lehrern oft zu spät oder gar nicht Kenntnis erhielten, bestimmt das Ministerium im Anschlusse an eine frühere hierzu erlassene Verordnung 1., daß die Bezirksärzte von allen ihnen zugehenden ärztlichen Anzeigen über ansteckende Krankheiten den Ortspolizeibehörden in jedem Falle einer ihnen vom Bezirksarzte oder von anderer Seite zugehende Mitteilung über ansteckende Krankheiten sofort erörtern sollen, ob Lehrer oder Schüler erkrankt seien oder ob in der Wohnung des Erkrankten

Lehrer oder Schüler erkrankt seien oder ob in der Wohnung des Erkrankten Lehrer oder Schüler mit wohnen und wenn dies der Fall ist, dem Schuldirektor Mitteilung zu machen.

Dresden. Das hiesige Untersuchungsgefängnis beherbergt seit einigen Tagen vier Eigentümerinnen, die bei ihren Stammesgenossen in hohem Ansehen stehen, und die letzteren machen infolgedessen die größten Anstrengungen, um den Verhafteten die Freiheit wieder zu verschaffen. Die Eigentümerinnen sind groß reichliche von Schmuckstücken und Brillanten beehrt. In ihrem Besitze fand die Polizei allein für 900 Mk. Silberfachen, außerdem viele Hundgegenstände und Pfandscheine über verleihte Briefen. Am Donnerstag waren vier Eigentümerinnen in Begleitung eines bekannten Berliner Rechtsanwalts im Landgerichtsgebäude anwesend, um beim Untersuchungsrichter die Entlassung der Eigentümerinnen gegen Hinterlegung großer Kautionen zu bewirken. Die Eigentümer verfügten über große Vermögen. Sie hatten viele Goldrollen in einem ledernen Beutel und glaubten damit die Freilassung ihrer Frauen erreichen zu können. Sie hatten aber die Rechnung ohne den Staatsanwalt gemacht, denn dieser lehnte die Kaution ab.

— Ein schwerer Unfall ereignete sich in einem Steinbruche in Penritz dadurch, daß beim Ausbrechen der noch nicht losgegangenen Sprengschüsse ein solcher explodierte und dem Steinbrucher Ernst Weise aus Oberwartha tödlich den Kopf zerschmetterte. Der Verwundete hinterläßt die Frau und sechs unermöglichte Kinder.

— Wie von gutinformierter Seite mitgeteilt wird, haben sich eine Anzahl Dresdner Vereine seit einigen Wochen zur Aufgabe gemacht, Unterschriften für eine größere Eingabe zu sammeln, deren Zweck die Befreiung aller Lastbarkeiten Dresdens sein soll. Die Dresdner Gastwirte haben bereits Schritte unternommen, um das Vorhaben der betreffenden Vereine zu vereiteln.

Döhlen. Ein hiesiger Bäckermeister, ein Feind der Sperlinge, wollte deren Zahl mit Hilfe seines Gewehres vermindern. Dabei stieß er sein Gewehr heftig auf den Boden, wobei der Schuß sich entzündete und die ganze Hand des Bäckers wie ein Sieb durchlöcherte. Obwohl viele Schrotkörner entfernt werden konnten, ist es fraglich, ob die Hand vollständig gebrauchsfähig bleiben wird.

Weinbölla. Unter Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns v. Der fand Donnerstag nachmittag im hiesigen Ratsitzungszimmer in Sachen der Gasfrage eine gemeinsame Sitzung der Gemeinderäte von Weinbölla, Brockwitz und Sännewitz statt. An den Verhandlungen nahmen außerdem noch teil die Herren Bürgermeister Dr. Eberle-Moschen und Kommerzienrat Kurz-Meisen als Vertreter des Bezirksausschusses sowie die Herren Generaldirektor v. Derschelshäuser, Oberingenieur Schäfer und Syndikus Dr. Müller als Vertreter der Kontinentalgasgesellschaft in Dessau. Die Sitzung hatte den Zweck, die drei Gemeinden in der Verlektungsangelegenheit wieder zusammenzuführen, das heißt, auch Brockwitz und Sännewitz für den Gasvertrag der Kontinentalgasgesellschaft in Dessau zu gewinnen. Nach dieser Richtung hin soll die Besprechung denn auch den besten Erfolg gehabt haben. — Die Gesellschaft hofft, falls nicht unvorhergesehene Schwierigkeiten den raschen Fortgang der Arbeiten erschweren, Anfang November d. J. mit der Gaslieferung beginnen zu können.

Königsbrück. Die Gattin des Eisenbahnbeamten Naumann aus Reichenbach bei Königsbrück schoß sich mit einem Taschenteufel in den Mund. Die Frau, welche nervenkrank war, starb an den Folgen ihrer Verletzung im Krankenhaus.

Pulsnitz. Eine ständige Lehrerstelle ist an der hiesigen Stadtschule zu besetzen. Der Gehalt einschließlich Wohnungsgeld beträgt 1625 Mk. für unverheiratete und 1825 Mk. für verheiratete Lehrer, steigend durch Alterszulagen bis 3025 bzw. 3125 Mk. Neue Gehaltsstufen in Vorbereitung. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bedingung ist Befähigung zur Erteilung des französischen Sprachunterrichts. Bewerbungen sind bis zum 15. März an den Stadtrat zu richten.

Nies. Der Wasserstand der Elbe erhält sich dauernd vollstänbig. Der hiesige Pegel stand Mittwoch vormittag auf 40 Zentimeter über Normalnull. Der Gröbaer Hafen, der fast jeden Morgen eine leichte Eisdecke trägt, ist an 9 Umschlaglagen mit Rähnen belegt, dagegen sind an den Getreideausladeplätzen zwischen Nies und Gröba nur 4 Getreidefähnen in Arbeit. Am Mittwoch sind die ersten Eisfähnen der „Vereinigten Elbschiffahrts-Gesellschaft“, welche direkt von Hamburg bis Nies fahren, hier angekommen. Die Eisfähnen werden sofort aus den Rähnen in Eisenbahngüterwagen verladen und nach Leipzig befördert, während die leeren Rähne am hiesigen Elbarm wieder beladen werden (für die Vierteltransporte sind eigene Rähnanlagen in die Rähne eingebaut worden), um sodann talwärts wieder nach Hamburg zu fahren.

Hohenstein-Ernstthal. Zu der großen Feuerbrunst wird noch geschrieben: Die Brandstätte an der Lichtensteiner Straße bietet jetzt einen recht tröstlichen Anblick, da zu den bereits im Vorjahre abgebrannten sechs Wohnhäusern noch vier hinzugekommen sind. Wie der Brand am Mittag entstanden ist, bedarf noch der Aufklärung, böswillige Brandstiftung ist nicht ausgeschlossen. Für die abgebrannten 13 armen Familien ist es schwer, neue passende Wohnungen zu erhalten, da durch die vielen Brände in den letzten Jahren ein Mangel an kleineren billigen Wohnungen zu verzeichnen ist.

Obersachsenberg. Wie vorsichtig man bei der Prüfung der Acetylen-Lichtanlage sein

muß, zeigt wieder einmal ein Vorgang, der sich am Montag abend hier ereignet hat. Dort wollte der Besitzer des „Waldgutes“, Herr Schunk, sich vergewissern, ob die außerhalb des Hauses befindliche Anlage in Ordnung sei. Er setzte die Lampe, die er mitgenommen hatte, etwa 10 Meter von der Anlage entfernt weg, trotzdem erfolgte eine Explosion, durch die Herr Schunk erheblich am Kopf und an den Händen verletzt wurde.

Chemnitz. Die hiesige Kriminalpolizei nahm einen 21-jährigen „Kaufmann“ aus Dresden fest, der hier in einer Reihe von Schuhwarengeschäften Schuße erschwindelte, die er alsbald anderweitig verkaufte. Ferner suchte er auch ein Verleihgeschäft heim, den er einen Gehrock entlieh, welchen er ebenfalls sofort loschlug. Auch in anderen Städten, u. a. auch in Freiberg führte der Gauner Betrügereien aus.

Markersdorf. In der Nacht zum Freitag gegen halb 10 Uhr ging das Kupferische Gut in Markersdorf in Flammen auf. Scheune und Stallgebäude wurden völlig eingeschmolzen, das Wohnhaus zum Teil zerstört.

Leipzig. In der letzten Zeit haben sich die Selbstmorde weiblicher Personen außerordentlich gehäuft. So haben in den beiden letzten Tagen nicht weniger als vier weibliche Personen Selbstmord verübt, drei von ihnen, eine 49-jährige Bahnbeamtenfrau, eine 18-jährige Verkäuferin und ein 17-jähriges Dienstmädchen, versuchten sich mit einem Teiching, resp. mit Revolver zu erschließen, ein 24-jähriges Mädchen nahm Sublimat. Während die Bahnbeamtensehefrau an ihren Verletzungen starb, befinden sich die anderen drei Personen lebensgefährlich verletzt im Krankenhaus.

Berbau. Gestorben ist an ihren schweren Brandwunden im Krankenhause Jwizkau die Frau, die sich ihre Kleider mit Petroleum tränkte und dann anzündete.

Jwizkau. Ein 64 Jahre alter Agent aus Langensalza ist hier wegen erheblicher Unterschlagungen zum Nachteil einer Chemischer Firma, für die er hier arbeitete, verhaftet worden.

Oßbernhau. Ein großes Schadenfeuer brach am Mittwoch früh im nahen Blumenau in der Baukastenfabrik von Karl Frigische aus. Das gesamte Gebäude mit den Maschinen und Holzwaren wurde ein Raub der Flammen. Die zahlreichen am Platze erschienenen Feuerwehrleute konnten ihre Tätigkeit nur darauf richten, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, wodurch das Wohnhaus gerettet wurde. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

Frankenberg. Das dem Grafen Wighum von Schödt gehörige Schloß Lichtenwalde an der Schopau, welches vor einigen Jahren abbrannte, geht nun seiner Vollendung entgegen. Das Innere des Schloßes hat eine durchgreifende Umgestaltung erfahren, während das Äußere nur wenig verändert ist. Die gräfliche Familie will auch bereits im Monat Mai ihren Einzug halten.

Blauen. Drei gemeingefährliche Einbrecher, die in den letzten Monaten unsere Stadt und deren Umgebung unsicher gemacht haben, sind jetzt festgenommen worden, der 24-jährige Handarbeiter Weller aus Kleingera, der 30-jährige Fiegelträger Seifert und der 30-jährige Kationnagenarbeiter Zimmermann. Zwei der Burschen wurden in Leipzig erwischt, als sie dorthin einen Reihbommel unternommen hatten, man fand geladene Revolver in ihrem Besitz. Außer ihnen wurden noch die Gelehrten Schuhmacher Henkel, der Markthelfer Flehmig und der Photograph Reinhold festgenommen, in deren Wohnungen man ein ganzes Warenlager gestohlenen Gutes, vor allem wertvolle Stickereien im Werte von mehreren tausend Mark gefunden hatte.